

Rudolf Fanta

VI. Linke Wienzeile 108  
Wien, 12. Januar 1933

Organisation Wien der sozialdemokratischen Partei,  
V, Rechte Wienzeile 97

Werte Genossen!

Auf Grund Ihrer telephonischen Anfrage teile ich  
Ihnen mit, daß der Vorstand der nicht mehr bestehenden  
Vereinigung "Karl Kraus" zusammengesetzt war aus den  
Genossen

Hans Just,	Wien XVII,	Geblerg. 28
Erna Klapka,	" III,	Eslarng. 10
Hugo Nadler	" VI,	Webg. 8
Arthur Feith	" II,	Untere Augartenstr. 1
G.W. Prager	" V,	Schloßg. 16
Rudolf Fanta	" VI,	Linke Wienzeile 108

Mit Parteigruß!

*R. Fanta*



Werte Genossin!  
Werter Genosse!

Wien, im Dezember 1932.

Der Widerstreit zwischen unserem Bekenntnis zu Karl Kraus und unserer Parteizugehörigkeit, der uns zur Zeit der Gründung unserer Vereinigung, 1929, dazu trieb, "innerhalb der Partei gegen das Uebel zu wirken, das den Glauben bedroht", ist in diesen drei Jahren zum "tragischen Konflikt" "zwischen Wahrheit und Partei" geworden. "Das Vertrauen, das die gerechtesten Machthaber in die Ohnmacht sittlicher und geistiger Bestrebungen setzen" ist, wie es Karl Kraus im Mai 1930 voraussagte, durch unseren Misserfolg gerechtfertigt worden. Von unseren Zuschriften an den Parteivorstand hatten wir ja niemals eine Wirkung erwartet; als aber die von uns in 3500 Exemplaren unter Parteimitgliedern verbreitete Januar-Nummer unseres Nachrichtenblattes mit der Gegenüberstellung von "Parteiprogramm und Parteipraxis" im ganzen nur 30 Parteimitglieder außerhalb unserer Vereinigung zu einem Worte der Zustimmung aufzurufen vermochte, blieb nichts übrig als unsere Niederlage einzugestehen. Nur der Umstand, daß gegen zwei Vorstandsmitglieder unserer Vereinigung wegen "Beleidigung und leichtfertiger Beschuldigung" des Parteivorstandes ein Parteischiedsgericht einberufen wurde, dessen Urteil wir abwarten wollten, und daß dieses Schiedsgericht im Verlaufe des Verfahrens Anlaß fand, dem Parteivorstand die Frage vorzulegen, ob die Zugehörigkeit zu unserer Vereinigung mit der Parteimitgliedschaft vereinbar sei, ließ uns den letzten Schritt bis zur Entscheidung dieser Frage aufschieben. Der Parteivorstand hat gegen unsere Zugehörigkeit zur Vereinigung nichts einzuwenden. Wir aber müssen offen erklären, daß wir innerhalb der sozialdemokratischen Partei unser Ziel nicht erreichen können und daß darum unsere Vereinigung ihre "Auseinandersetzung verloren hat."

Durch den Beschluß der vierten Generalversammlung am 19. November, die Vereinigung mit 31. Dezember aufzulösen, ist nunmehr förmlich unser vor drei Jahren unternommener Versuch als aussichtslos aufgegeben worden. Wie immer man über die Mittel urteilen mag, mit denen die Vereinigung, besonders in der ersten Zeit ihres Bestehens, den Kampf zur Geltendmachung der einzig wirksamen Revolution, der geistigen, führte, - eines ist gewiß: Der Versuch als solcher war notwendig. Denn nur dadurch haben wir die moralische, durch unsere Erfahrungen mit der obersten Parteibürokratie und der von ihr geführten Mehrheit der Mitgliedschaft erhärtete Recht gewonnen, abschließend festzustellen: Wird der Sozialismus in Oesterreich jemals Wirklichkeit, dann nicht durch diese Sozialdemokratie.

Die Vorstandsmitglieder der  
Vereinigung "Karl Kraus"

